

**Firmenjubiläum
100 Jahre
Baugeschäft Krämer**

17.09.2011

Sehr geehrte Familie Renfordt,
sehr geehrte Frau Krämer,
sehr geehrte Damen und Herren,

„100 Jahre Baugeschäft Krämer“,
das ist schon eine herausragende Leistung, zu der ich von der
Baugewerkeinnung Iserlohn meine herzlichen Glückwünsche überbringen möchte.

Durch alle gesellschaftlichen und auch wirtschaftlichen „Höhen“ und „Tiefen“ ist es in
vier Generationen gelungen, ein Baugeschäft wirtschaftlich zu betreiben.

Wie wurde es möglich über so viele Jahrzehnte erfolgreich zu sein und zu bleiben?

Heutige Marketingstrategien würden sicherlich sagen: „Man muss bekannt sein.“ -
d.h. „Man muss verstärkt werben - Werbung ist alles.“

Meines Erachtens wäre das nur bedingt der richtige Weg für das Baugeschäft Krämer
gewesen, richtig dagegen ist Kundenzufriedenheit. Kundenzufriedenheit erzeugt Empfehlun-
gen - so genannte „Mund zu Mund Propaganda“ und diese sorgt für volle Auftragsbücher.

Diese Empfehlung erzeugt man aber nicht durch Werbung, sondern durch Zuverlässigkeit
und Qualität.

Diese Attribute sind in der Firmenphilosophie des Baugeschäfts Krämer fest verankert und
führen eben zu dieser so langen Erfolgsgeschichte. Weiter so und es sollen noch viele
Generationen folgen.

Aber lassen Sie mich noch ein paar Worte zu den Gründerbrüdern Krämer und der
damaligen Zeit sagen.

Nun gut - ich war nicht dabei, aber es gibt ja Wikipedia und Google.

1911 - es lebte noch Kaiser Wilhelm II. Im Reichstag wurde damals schon regiert. Nur der
Kanzler bzw. die Kanzlerin hieß nicht Merkel und die Regierungsform war eine andere. Aber
die Entscheidungen, die aus Berlin kamen, waren damals wie heute schon nicht immer
nachvollziehbar.

Ronald Reagan erblickte das Licht der Welt. Der Norweger Roald Amundsen erreichte
mit 4 Kollegen als erster Mensch den Südpol.

Aber all dies hat sicherlich nur gering die Entscheidung der Brüder Sturmius und Ignatz
Krämer beeinflusst, ein Baugeschäft zu gründen, auch nicht die Gründung des Fußballver-
eins FC Borussia Dröschede, der ebenfalls heute noch existiert.

Vielmehr war es ihr handwerkliches Geschick und ihre praktische Erfahrung, die sie in Iserlohn gewissenhaft und billigst anbieten wollten.

Ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie auch den Wahlspruch „Handwerk hat goldenen Boden“ im Ranzen - neudeutsch Rucksack - hatten. Und genau diese Zutaten waren das „Salz in der Suppe“.

Sie führten zur langjährigen Tradition des Baugeschäfts Krämer.

Nicht vergessen werden darf am heutigen Tage aber auch nicht das langjährige Schaffen von Addi Krämer, gestützt von seiner Ehefrau, der den Wiederaufbau des Baugeschäfts nach dem zweiten Weltkrieg durch harte Arbeit, aber auch durch unternehmerisches Geschick geschafft hat.

Leider musste er uns zu früh verlassen.

Unser Dank gilt seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Lehrlingswart und Vorstandsmitglied der Baugewerkeninnung Iserlohn.

Nun in der vierten Generation führt Axel Renfordt mit seiner Frau Barbara das Baugeschäft Krämer erfolgreich weiter.

Auch jetzt wird wieder auf Zuverlässigkeit und Qualität gesetzt.

Ich glaube - nein ich bin sicher - das lässt sich noch viele Jahre so fortsetzen.

In der Tradition ist es für Axel Renfordt ein Muss, die Lehrlingsarbeit ehrenamtlich fortzuführen. So ist er seit 2003 als Lehrlingswart und Vorstandsmitglied in der Baugewerkeninnung tätig.

Die Baugewerkeninnung Iserlohn und ich wünschen dem Baugeschäft Krämer und seinen Geschäftsführern Axel und Barbara Renfordt alles Gute für die nächsten 100 Jahre.

Herzlichen Glückwunsch

Burkhard Rohländer
Innungsoberrmeister

Baugewerken Innung Iserlohn

17. September 2011